

**B** KULTURWISSENSCHAFTEN  
**BG** THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

**BGA** Theater, Theaterwissenschaft

Personale Informationsmittel

Friedrich Ludwig SCHRÖDER

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-2** *Friedrich Ludwig Schröders Hamburgische Dramaturgie* / hrsg. von Bernhard Jahn ; Alexander Košenina. - Bern ; Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2017. - 235 S. : Ill. ; 21 cm. - (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik ; N.F. 31). - ISBN 978-3-0343-2759-6 : EUR 62.95  
[#5352]

Jeder, der sich für die Geschichte des deutschen Theaters interessiert, kennt Lessings *Hamburgische Dramaturgie*. Sie kann als Schlüsselwerk der Theaterdiskussion des 18. Jahrhunderts gelten, die auch heute noch diskussionsanregend ist.<sup>1</sup> An Lessing soll natürlich erinnern, was hier als Titel für einen Sammelband über seinen Zeitgenossen Friedrich Ludwig Schröder gewählt wurde, der als Theatermann und Schauspieler insbesondere für das Hamburger Theater im 18. Jahrhundert eine bedeutende Rolle spielte.<sup>2</sup>

Schröder gehörte zur Generation Goethes, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einen maßgeblich Einfluß auf das Theater Deutschlands ausübte, nachdem zuvor Johann Christoph Gottsched große Anstrengungen zu einer Theaterreform auf sich genommen hatte. Lessing hatte damals bekanntlich sich selbst als den "Niemand" inszeniert, der den Anspruch Gott-

---

<sup>1</sup> Siehe etwa *Lessings Hamburgische Dramaturgie im Kontext des europäischen Theaters im 18. Jahrhundert* : Beiträge der internationalen Konferenz 7. - 9. November 2012, Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel / im Auftr. der Lessing Society hrsg. von Monika Fick. Book reviews ed. by Monika Nenon. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 352 S. ; 24 cm. - (Lessing yearbook ; 41.2014). - ISBN 978-3-8353-1499-3 : EUR 24.00 [#3947]. - Rez.: *IFB* 16-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8077>

<sup>2</sup> Zur Hamburger Theatergeschichte, auch mit Bezügen auf Schröder, siehe jetzt den umfangreichen Sammelband *Bühne und Bürgertum* : das Hamburger Stadttheater (1770 - 1850) / Bernhard Jahn ; Claudia Maurer Zenck (Hrsg.). - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2016. - 593 S. : Ill. ; 21 cm. - (Hamburger Beiträge zur Germanistik ; 56). - ISBN 978-3-631-66556-5 : EUR 99.95 [5096]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

scheds, eine solche Reform in die Wege geleitet zu haben, radikal in Zweifel zog.<sup>3</sup>

Wenn man nun danach schaut, was Schröder zu einem legitimen Objekt eines Sammelbandes macht, so wird man hier sehr wohl fündig. Sowohl aus literatur- und theatergeschichtlicher Sicht, als auch generell im Hinblick auf die Aufklärungskultur der Zeit, ist Schröder von einigem Interesse. Denn er war ein berühmter Schauspieler, aber eben auch sonst sehr umtriebig und mit vielen wichtigen Persönlichkeiten bekannt, so etwa auch mit Johann Joachim Christoph Bode,<sup>4</sup> und wenn man ein abgerundetes Bild der Netzwerke im Bereich der Aufklärungskultur gewinnen möchte, sollte auch der vorliegende Band<sup>5</sup> konsultiert werden, der folgende Bereiche behandelt:

Im ersten Teil kommen zunächst die sogenannten Originaldramen Schröders in den Blick, wobei aber das Originale daran keineswegs Übersetzungen oder Bearbeitungen anderer Stoffe ausschloß, also auch ein Marketingkonzept war (Bernhard Jahn). Julia Bohnengel beschäftigt sich damit, welches Stück zur Eröffnung von Schröders erster Hamburger Theaterdirektion ausgewählt wurde, während Schröder in seiner Eigenschaft als Politiker und Ökonom in seinen späteren Wirkungsabschnitten von Martin Schneider analysiert wird.

Im zweiten Teil kommen dann Analysen zu den englischen und französischen Dramen, die von Schröder bearbeitet wurden. Hier werden einmal Aspekte der Familie und der Ökonomie berücksichtigt (Marion Schmaus). George Colmans Singspiel *Inkle und Yarico*, ein damals außerordentlich populärer Stoff, wird in Schröders Bearbeitung untersucht (Alexander Košenina), wobei diese Bearbeitung durch eine Reduktion des Stoffes offenbar weniger Anklang fand, jedenfalls aber nicht über Hamburg hinaus wirkte. Die Bühnenbearbeitungen aus dem Französischen sind Gegenstand des Aufsatzes von Anke Detken, wobei sich die Frage stellt, warum Schröder überhaupt solche Dramen bearbeitete, da er die Originale eigentlich ablehnte und dann sozusagen moralisch auflud. Angela Eickmeyer geht von der Frage aus, ob die Bearbeitung Schröders von Shakespeares *Merchant of Venice* unter dem Aspekt der Judendarstellung als philosemitische an-

---

<sup>3</sup> Siehe hierzu zuletzt **Konzeption und Komposition von Gottscheds "Deutscher Schaubühne"** : "Eine kleine Sammlung guter Stücke" als praktische Poetik / Marina Doetsch. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang-Edition, 2016. - 480 S. ; 22 cm. - (Bochumer Schriften zur deutschen Literatur ; N.F. 6). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-631-67620-2 : EUR 79.95 [#5256]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=XXXX> - Ferner auch **Praeceptor Germaniae** : Johann Christoph Gottsched und die Entstehung des Frühklassizismus in Deutschland / George Bajeski. - Frankfurt am Main : PL Academic Research, 2015. - 535 S. ; 22 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur ; 2028). - Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-631-64069-2 : EUR 89.95 [#4678] Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8092>

<sup>4</sup> Demnächst erscheint **Johann Joachim Christoph Bode** : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn, Gerd Biegel und Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2017.

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1129797953/04>

gesehen werden könne, verneint das aber im Ergebnis, auch wenn die Bearbeitung weniger judenfeindlich als andere zeitgenössischen Bearbeitungen sei (S. 103).

Der dritte Teil widmet sich der Schauspielkunst im eigentlichen Sinne und geht erstens auf die Konzeption und Praxis des Schauspielens bei Schröder ein (Martin Jörg Schäfer), betrachtet Schröder unter dem Aspekt seiner angestrebten Theaterreform (Jacqueline Malchow), analysiert ein Drama Schröders **Das Portrait der Mutter oder Die Privatkanödie** (Manuel Zink) und bietet schließlich noch einen instruktiven Einblick in ein von der Forschung wenig ausgewertetes biographisches Informationsmittel. Dabei handelt es sich um die in vielen Bänden erschienene Publikation **Zeitgenossen**, die Hans-Joachim Jakob hinsichtlich ihrer biographischen Darstellung Schröders durch Johann Friedrich Schink betrachtet. Allein die Tatsache, daß ein Schauspieler wie Schröder hier Biographiewürdigkeit zugesprochen bekommt, ist bereits ein wichtiges kulturgeschichtliches Faktum.

Ein Textdokument ist in dem Band abgedruckt, bei dem es sich um einen Dialog aus der Feder Johann Friedrich Schinks handelt, der in der Götterwelt spielt und in dem der ganze Olymp Schröder hochleben läßt. Im Anhang befindet sich eine *Auswahlbibliographie*, ergänzt durch Informationen zu den *Autorinnen und Autoren* sowie ein *Personenregister*, das für Bände dieser Art unverzichtbar ist.

Ein gelungener Band, der wieder einmal die forschungsstrategische Fruchtbarkeit von dem unter Beweis stellt, was man vielleicht Persönlichkeitsforschung nennen kann, also die Untersuchung einer historischen Persönlichkeit unter möglichst vielen Aspekten, um ein differenziertes Bild ihres Wirkens zeichnen zu können.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8443>